



BVD-FORTBILDUNGSTAGE 2012 IN DÜSSELDORF



▲ BVD-Präsident Lutz Müller eröffnete die BVD-Fortbildungstage am 23. und 24. April 2012 in Düsseldorf.

Am 23. und 24. April 2012 fanden die Fortbildungstage des Bundesverbandes Dentalhandel e.V. (BVD) statt. Als Veranstaltungsort diente in diesem Jahr die nordrhein-westfälische Landeshauptstadt Düsseldorf. Rund 200 Teilnehmer aus Dentalindustrie und -handel kamen in die Rhein-Metropole, um Vorträge von fünf leistungsstarken Referenten zu hören, neue Eindrücke und Impulse zu sammeln und während der Abendveranstaltung interessante Netzwerke zu knüpfen sowie bereits bestehende Kontakte zu vertiefen.

Eröffnet wurden die BVD-Fortbildungstage im Maritim Hotel am Düsseldorfer Flughafen traditionell durch Präsident Lutz Müller. Dieser begrüßte die Teilnehmer und verwies mit einem Blick in den sehr gut gefüllten Tagungssaal darauf, dass eine gleiche Zahl an Gästen verglichen mit dem Vorjahr vorliege, was erneut bestätigte, welchen hohen Stellenwert die Fortbildungstage für Industrie und Handel haben. Nach Reflexionen zu verbandspolitischen Themen begrüßte Müller die Ehrengäste der Veranstaltung und lud diese zu Grußworten und Stellungnahmen ein.

Dr. Karl-Heinz Sundmacher, Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e.V. (FVDZ), rief zu einer

wertschöpfenden Fortbildungsveranstaltung auf und thematisierte in seiner Ansprache als ersten Punkt den gegenwärtigen demografischen Wandel. Die Gesellschaft werde älter sowie zunehmend weniger und dieser Fakt sei nicht nur als Gegebenheit zu betrachten, sondern vielmehr als berufspolitische Herausforderung der gesamten Dentalbranche. Dabei warf Sundmacher die Frage auf, wie eine korrekte zahnmedizinische Versorgung der immer älter werdenden Bevölkerung aussehen könne und verwies auf ein Konzept der Bundeszahnärztekammer (BZÄK). Weiterhin griff er die jüngst erhobenen Forderungen der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) auf, die Rechnungen der Versicherten prüfen zu können und dadurch maximale Transparenz zu erlangen. Eine Umsetzung dieser Erhebung sei nicht umsetzbar und diene lediglich der Sammlung von Daten und nicht dem Wohl des Patienten, so Sundmacher. Er fuhr fort, dass diese Maßnahmen jedes vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis vollständig entpersonifizieren und Auswirkungen auf Preisbildungsprozesse, die Honorierung der Zahnärzteschaft und letztendlich somit auch auf das Investitionsvolumen haben werden.

Jürgen Schwichtenberg, ehemaliger Präsident des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen (VDZI), bestätigte die Worte seines Vorredners und wies darauf hin, dass es ein ewiger Kampf sei, das Verhältnis zwischen Arzt und Patient in Einklang zu bringen. Schwichtenberg gratulierte zum großen Zuspruch der BVD-Fortbildungstage und betonte, dass Aus- und Weiterbildungen für jeden Berufsstand außerordentlichen Wert haben: „Dies sichert die Zukunft der Berufsstände, macht

Innovationen möglich und erlaubt es wirtschaftlich zu überleben. So endet der Werdegang eines Arbeitnehmers nicht mit der Grundausbildung, sondern bedarf der weiteren Bildung nach der Ausbildung.“ Abschließend betonte er die besondere Verantwortung des Handels in der gegenwärtigen Zeit. Diese sehe er vor allem darin, den Kunden die Herkunft von Werkstoffen und Zahnersatz transparent zu machen.

Dr. Martin Rickert, Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI), trat als letzter Grußredner vor die Tagungsgäste und begann seine Ansprache mit einem bildlichen Vergleich der Düsseldorfer Radschläger und den BVD-Fortbildungstagen. Bei beidem gehe es um ein buntes Programm, Beherrschung, Beweglichkeit und das richtige Gleichgewicht im Sinne von Ausdruck. Anschließend stellte Rickert die Positionierung der Dentalbranche im deutschen Markt dar. Dabei betonte er, dass trotz aller Schwierigkeiten ein sehr hoher Standard im Dentalsektor vorherrsche und das gesamte System sehr gut funktioniere. Dies bestätige nicht zuletzt die IDS und untermauere diesen Anspruch für Industrie, Handel, Zahnärzte und Zahntechniker. Jedoch hob er auch kritisch hervor, dass vor allem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen müssen, da die Branche sonst auf lange Sicht gesehen unter Nachwuchsproblemen leiden werde.

Nach diesen konstruktiven und anregenden Grußworten durch die Ehrengäste begann das Fortbildungsprogramm mit einem breiten Themenspektrum sowie einem fachkundigen Referententeam. Als erste begrüßte Rechtsanwältin Nadine Dauer das Tagungspublikum und bot unter



▲ Rund 200 Gäste aus Industrie und Handel nahmen an den Fortbildungstagen teil.



▲ Dr. Karl-Heinz Sundmacher, Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e.V.



▲ Jürgen Schwichtenberg, ehemaliger Präsident des Verbandes Deutscher Zahn-techniker-Innungen.